

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 51 (1957)
Heft: 4

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gottesdienstplan pro 1957 für die katholischen Gehörlosen im Kt. Thurgau

Sonntag, 17. Februar, 14.30 Uhr, in Romanshorn (Vereinshaus).

Sonntag, 7. März, 14.30 Uhr, in Weinfelden (Vereinshaus neben kath. Kirche — vom Bahnhof 10 Minuten entfernt).

Sonntag, 14. April, 14.30 Uhr, Weinfelden (14.30 Uhr Beichtgelegenheit in der Kirche, 15.30 Uhr Predigt mit heiliger Messe).

22.–25. April: Exerzitien in Oberwaid (Anmeldung bei Caritaszentrale, Luzern).

Sonntag, 19. Mai, in Romanshorn (14.30 Uhr Beichtgelegenheit, 15.30 Uhr Predigt und heilige Messe).

Sonntag, 16. Juni, 14.30 Uhr, in Weinfelden (Vereinshaus).

Sonntag, 15. September, 14.30 Uhr, in Weinfelden (Beichtgelegenheit, Predigt und heilige Messe).

Sonntag, 3. November, 14.30 Uhr, in Romanshorn (Beichtgelegenheit, Predigt und heilige Messe).

Sonntag, 22. Dezember, 14.30 Uhr, in Weinfelden (Volkshaus) gemeinsame Weihnachtsfeier.

Die Forellen

Der Fischpark ist in der Nähe des Sempachersees und ist sehr einsam. Der Teich ist eingefaßt mit grünen Zierpflanzen und Blumen, die wir sehr bewunderten. Wie interessant ist doch zu schauen, wie die Forellen so blitzschnell nach Brotbröcklein schnappen, die wir hineinwarfen. Es wimmelt nur so von großen und kleinen Forellen. Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so schöne getigerte Forellen gesehen. Oh, wie habe ich gelacht, als die Forellen so heißhungrig dem Ufer entlang nach Brotklümpchen schnappten, daß das Wasser nur so sprudelte und spritzte und meine Strümpfe durchnäßte.

Frieda Koch, Eich.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Schweizerischer Gehörlosenbund

Die nächste Delegiertenversammlung findet Sonntag, den 24. März 1957, in Lausanne statt. Zeit und Ort werden noch näher bekanntgegeben.

Vereinsvorstände sind gebeten, ihre Delegierten zu ernennen und dem Präsidenten, Herrn Ad. Maeder, Friedhofstraße 7, St. Gallen, bis

spätestens 9. März zu melden. Ebenfalls sind Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung bis zu diesem Datum einzureichen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

der Vorstand SGB

Gehörlosenverein Bern

Sonntag, den 20. Januar, hielt der Verein im «Hotel National» seine gutbesuchte Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ist folgendes zu entnehmen:

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4 Versammlungen abgehalten. Der Vorstand trat fünfmal zu Sitzungen zusammen. Der Bildungsarbeit wurde auch im vergangenen Jahr alle Aufmerksamkeit geschenkt. So fand am 14. Januar die Besichtigung der städtischen Kehrichtverbrennungsanlage statt, die viel Interesse fand. Im Februar wurde im «Südbahnhof» in Bümpliz ein Unterhaltungsnachmittag mit Theater und Tombola abgehalten. Trotzdem der Besuch zu wünschen übrig ließ, nahm die Veranstaltung einen guten Verlauf. Am 11. März zeigte unser hörendes Mitglied Herr Buffat im Antonierhaus Farbenfilme über: 1. «Walliser Erde»; 2. «Zwischen Himmel und Erde», und 3. «Zwischen Broye und Neuenburgersee. Die Filme wurden uns von den SBB zur Verfügung gestellt und führten uns die Schönheiten unseres Landes anschaulich vor Augen. In einem Lichtbildervortrag machte uns Herr Lehrer Lauber mit dem berühmten Berner Maler Albert Anker näher bekannt. Der 27. Mai war ein Festtag. Unter der Leitung von Herrn Buffat und Fr. Bachmann wurde bei schönstem Wetter die «Fahrt ins Blaue» durchgeführt. Mit diesem Ausflug war ein Preiswettbewerb verbunden. Alle 65 Teilnehmer waren begeistert. Nach vielen Regentagen konnte am 24. Juni endlich die Sommerwanderung auf den Längenberg durchgeführt werden. Am 29. Juni war ein Diskussionsabend über die Berner Bahnhofvorlage. Von den Teilnehmern wurden weitere solche Abende gewünscht. Nach der Sommerpause wurde am 13. Oktober unter kundiger Führung das Pumpwerk der Stadt Bern besichtigt. Der Herbstausflug konnte am 14. Oktober bei prachtvollerem Wetter ausgeführt werden. Der Twannberg war das Ziel. Am 21. Oktober war wieder Filmvorführung im Antonierhaus. Unser Schicksalsgenosse Max Bircher aus Zürich zeigte verschiedene selbstaufgenommene Filme aus Gehörlosentagungen und Reisen, die viel Anklang fanden. Für Sonntag, den 4. November, waren wir zur Besichtigung der Druckerei des «Bund» eingeladen. Unter Leitung von Herrn Rieser konnten wir das Entstehen einer Zeitung von Anfang bis zum Ende verfolgen. Am 18. November sprach die Sekretärin des SVfTH, Schwester Martha Muggli, über das Thema «Was tut der Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe?» Auch dieser Vortrag war lehrreich und hätte weit größeren Besuch verdient. Unter Leitung von Fr. Stettbacher wurde an 8 Abenden im November und Dezember ein Modellierkurs durchgeführt. Gleichzeitig sprach an drei Abenden Herr Lehrer Lauber über «Ich und Du als Gemeinde-, Kantons- und Schweizerbürger». Schließlich sei noch die Weihnachtsfeier in der Petruskirche erwähnt. Diese wurde gemeinsam mit dem Pfarramt durchgeführt. Die Mimengruppe unter der Leitung von Herrn Ballettmeister Max Lüem führte die Geburt Christi auf. Die Darstellung war eindrucksvoll. Die Mitwirkenden verdienen Anerkennung und Dank.

Protokoll, Jahresbericht und -rechnungen wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident A. Bacher, Vizepräsident H. Gfeller und Sekretärin Fr. Ruth Bachmann wurden in ihrem Amt bestätigt. Infolge Demission des Vereinskassiers wurde dieser Posten durch die bisherige Bildungskassierin Fr. Ruth Fehlmann besetzt. Als Bildungskassier rückt Max Kopp (neu) nach. Als Beisitzer wurden Frau V. Hebeisen (bisher) und Erwin Aegerter (neu) gewählt. Die Herren Buffat und Hehlen werden als Revisoren amten. An die Delegiertenversammlung des SGB in Lausanne werden A. Bracher und R. Feldmann abgeordnet. Weiter wurde für das laufende Halbjahr ein Arbeitsprogramm aufgestellt.

Der neue Vorsteher der Kantonalen Sprachheilschule in Münchenbuchsee, Herr Wieser, war persönlich erschienen und wurde willkommen geheißen. Gegen 5 Uhr 30 konnte die gutverlaufene Versammlung geschlossen werden. Der Verein tritt unter günstigen Voraussetzungen ins neue Jahr. Fr. B.

Gehörlosenverein Baselland

Unser Verein hielt am 25. November 1956 in der Gemeindestube «Falken» in Liestal seine 20. Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Präsident H. Stingelin. Nachdem die Traktandenliste angenommen war, gab der Präsident 5 Neueintritte (2 Aktiv-, 2 Passiv- und 1 Jugendmitglied) bekannt. — Elise Hort wird Freimitglied. Austritte sind keine zu verzeichnen. Mitgliederbestand also 46.

Der Vizepräsident ehrte die Arbeit des Vereinsvaters. Jahresrechnung und -bericht und das vorgeschlagene Jahresprogramm wurden angenommen. Die Versammlung wählte H. Gurtner als Rechnungsrevisor (Ersatz Lina Baumgartner). H. Stingelin wurde als Delegierter (Ersatzmann H. Gurtner) für die Delegiertenversammlung nach Lausanne bestimmt. Herr Abt wünschte, daß auch die Baselbieter Gehörlosen wie die Basler in Zürich am Baslertag teilnehmen. Das wäre schöne Kameradschaft, die gepflegt zu werden verdient. Anschließend wurden noch Photoaufnahmen gemacht.

Am 20. Januar fand in der gleichen Gemeindestube in Liestal eine Filmvorführung statt. Herr Abt zeigte die von unserem Präsidenten gewählten Filme. Hier konnten wir mit Herrn Dr. David eine Jagd auf Wildtiere im afrikanischen Busch miterleben. Ein Weißer und eine Schar Neger waren die Begleiter. Die Neger führten die Jäger auf die Fährte der Wildtiere. Viele große Elefantenzähne, schöne Vogelfedern und Tierfelle konnten die Jäger heimnehmen. Wir sahen, wie die Post von dort nach Hause abgefertigt wird. Ein Neger führte die Post per Boot, einem geflochtenen Brett, auf dem Fluß, aber nicht in der Mitte, sondern dem Ufer entlang wegen den Flußpferden und Krokodilen. Dann ging es per Kamel durch die Wüste, und zuletzt mit dem Nildampfer abwärts.

Die prächtigen Inseln im Stillen Ozean (Hawaii) haben uns die Augen weit aufgemacht. Dort wachsen große Palmen, auch Ananas gibt es. Ein schöner Wassersport wird dort getrieben: das Wasserreiten. Die Reiter stehen auf Schiffsbrettern, welche von einem Motorboot gezogen werden. Wer zu wenig aufpaßt, fällt ins Wasser. Natürlich ist dieser Sport nur für gute Schwimmer.

In einem andern Film wurden wir mit dem Leben der Känguruhs in Australien bekanntgemacht. Wenn sie gejagt werden, machen sie große Sprünge mit

ihren kräftigen Hinterläufen. Jäger auf schnellen Pferden jagen hinter diesen Tieren, bis diese aufgeben. Es ist ähnlich wie mit der Hasenjagd in England, wo die Jäger die Hasen erlegen, ohne zu schießen. Auf einer Hetzjagd ist man hinter dem Wild her, bis es erschöpft liegen bleibt. Dann ist die Jagd beendet.

Zuletzt zeigte uns ein lustiger Film, wie ein Lausbub Seife in ein belegtes Brot steckte. Er aß das alles, und in der Schule hatte er große Mühe mit dem Singen. Seifenblasen stiegen aus seinem Munde.

Wir sind alle erfreut über den guten Verlauf dieser Veranstaltungen und werden uns gerne an das Erlebte erinnern. Hans Gurtner

Inhaltsverzeichnis

Der Neuenburgerhandel 1856/57	49
Rundschau	50
Rehe im Winter	51
Rätsel	52
Eine zweite Jubilarin / Notizen	53
Jubiläumsgaben	55
 Aus der Welt der Gehörlosen	
Schwester Maria Limbach † / Sieben auf einen Streich!	55
Ferien unter Tessinersonne (Schluß)	56
Hörende glauben, jeder Gehörlose sei ein fertiger Ableser	57
Katholische Gehörlose — besucht die Exerzitien! / Ostschweizerisches Wohn- und Altersheim für Taubstumme	58
Gottesdienstplan pro 1957 für die katholischen Gehörlosen im Kanton Thurgau / Die Forellen	59
 Korrespondenzblatt	
Schweizerischer Gehörlosenbund	59
Gehörlosenverein Bern	60
Gehörlosenverein Baselland	61

Korrespondenten

So wie es üblich bei der Post, bei der Bahn,
so geben wir nunmehr die Zeiten an.
Nur jene, welche noch Bärte tragen,
die dürfen «nachmittags 2 Uhr» sagen.
Doch für die Jungen gilt künftig nur:
Den soundsovielten «um 14 Uhr».
Und schreibst du mir dennoch nach alter Art,
so denk ich: «Hat der einen langen Bart!»